

**Mittwoch, 03.07.2019**

## **Anti\_Feminismus und die Frage der Alterität**

*Dr. phil. Barbara Grubner*

### *Abstract zum Vortrag*

Der Aufschwung antifeministischer und antigenderistischer Mobilisierungen in Europa scheint bisweilen etwas unheimlich. Denn die lautesten Proteste gegen Feminismus, Queer-Aktivismus und ‚politische Korrektheit‘ zielen sehr deutlich auf die Wiederherstellung einer (als intakt fantasierten) naturgegebenen oder gottgewollten Ordnung, die unseren Müttern oder Großmüttern durchaus vertraut ist.

Allerdings ist die Rede vom *Backlash*, von einem *Rückschlag*, insofern irreführend, als sie einen markanten Bruch mit einer vorangegangenen Realität nahelegt, in diesem Fall: mit der Erfolgsgeschichte der zunehmenden Orientierung an Geschlechtergerechtigkeit, Pluralität, Teilhabe und Toleranz in westlich-liberalen Demokratien. Denn diese Erzählung erhält starke Erschütterungen, wenn sie mit der politischen Ökonomie des Spätkapitalismus und der politischen Rationalität des Neoliberalismus konfrontiert wird.

Der Vortrag greift solche Gegenwartsanalysen auf, die derzeit über den Zusammenhang von „progressiven“ und „autoritären“ Formen des Neoliberalismus nachdenken und dabei die Rolle von Feminismus und Geschlechterpolitik ins Zentrum rücken. Er möchte zeigen, dass die feministische Perspektive des *Denkens der sexuellen Differenz* bisher unterbelichtete Aspekte dieser Debatte sichtbar machen kann. Indem sie sich der Lacanschen Psychoanalyse bedient, diese aber an einem entscheidenden (Streit)Punkt verlässt, lenkt sie unsere Aufmerksamkeit auf eine verschüttete Geschlechterproblematik, deren Unheimlichkeit nicht von der Hand zu weisen ist.

### *Informationen zur Referentin*

**Barbara Grubner**, Dr.<sup>in</sup> phil., ist Kultur- und Sozialanthropologin und arbeitet derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsverbund REVERSE der Universität Marburg zur Schnittstelle von Antifeminismus und Rassismus. Von 2012 bis 2017 war sie wissenschaftliche Geschäftsführerin des *Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung* der Universität Marburg. Mit dem Verein *plurivers. Netzwerk feministische Bildung und Pluralität* ist sie in der außeruniversitären Erwachsenenbildung tätig.